**Antrag zur Projektförderung über die**

**Vereinbarung zu § 5 der Landesrahmenvereinbarung Baden-Württemberg über die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg**

# Angaben zum Projekt

|  |
| --- |
| **Projekttitel** |
|  |

|  |
| --- |
| **Projektlaufzeit** |
| Laufzeit des Projektes in Monaten:  Projektbeginn:  Projektende: |

|  |  |
| --- | --- |
| **Lebenswelt** (bitte ankreuzen) | |
| Kommune  (Stadt-)Teil der Kommune  Kindertagesstätte | Schule  Sonstige Lebenswelt: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

|  |
| --- |
| **Wurde der Projektantrag bei weiteren Stellen eingereicht?** |
| nein  Ja, bei: |

|  |
| --- |
| **Handelt es sich um ein neues oder bereits evaluiertes Projekt?** |
| Neues Projekt  Evaluiertes Projekt (bitte einen entsprechenden Nachweis beifügen) |

# Angaben zum /zur Antragssteller/in

|  |  |
| --- | --- |
| **Antragssteller/ in; Ansprechpartner/ in für das Projekt** |  |
| **Institution/ Organisation/ Initiative/ Kommune** |  |
| **Anschrift** |  |
| **Telefon** |  |
| **E-Mail** |  |

|  |
| --- |
| **Das Projekt wird in folgender Einrichtung / folgenden Einrichtungen durchgeführt** |
|  |
| **Anzahl der schätzungsweise zu erreichenden Personen** |
|  |

# Projektbegründung

|  |
| --- |
| **Stellen Sie den Bedarf dar und begründen Sie diesen anhand von Daten** (max. 1. 000 Zeichen) |
|  |

|  |
| --- |
| **Beschreibung der Zielgruppe/ Adressaten** (max. 500 Zeichen) |
|  |

# Projektbeschreibung

|  |
| --- |
| **Inhaltliche und zeitliche Gestaltung des Projekts** (max. 1. 000 Zeichen) |
| Bitte beschreiben Sie die inhaltliche und zeitliche Gestaltung der Prozessschritte anhand des PQ-Zyklus[[1]](#footnote-1) (Bedarfsbestimmung, Interventionsplanung, Durchführung und Evaluation). Bitte **fügen** Sie dem Projektantrag einen **Zeit- und Meilensteinplan bei**, der die zeitliche Planung der Prozessabläufe und Planungsschritte klar definiert. |

|  |
| --- |
| **Kurzbeschreibung des Projekts** (max. 2.000 Zeichen) |
|  |

|  |
| --- |
| **Kurzbeschreibung der Lebenswelt und ggfs. des Umfelds** (max. 500 Zeichen) |
| z.B.: Einwohneranzahl/ Anzahl der Personen, die erreicht werden können, in der das Projekt umgesetzt werden soll; Altersstruktur; Aussagen zur wirtschaftlichen Lage (z.B. Arbeitslosenquote) etc. |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Handlungsfelder/ Themenschwerpunkte im Rahmen des Projekts**  (Mehrfachnennungen möglich) | | |
| Bewegung  Entspannung/ Stressbewältigung  Ernährung  Gesundheitskompetenz (Health Literacy)  Lebenskompetenz  Seelische Gesundheit | Suchtprävention  Alkoholkonsum  Glücksspiel  Tabakkonsum  Sonstiges: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Unfallprävention  Sonstige: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ |

|  |
| --- |
| **Die inhaltliche Ausrichtung der oben genannten Themenschwerpunkte erfolgt…** |

|  |  |
| --- | --- |
| **… verhältnisbezogen:** |  |
| **… verhaltensbezogen:** |  |

|  |
| --- |
| **Partizipation** (max. 1.000 Zeichen) |
| Inwieweit werden die Adressaten in die Planung, Umsetzung und Evaluation mit einbezogen?  Erfolgte die Einbindung der Adressaten bereits im Rahmen der Bedarfsermittlung? |

# Projektziele

|  |
| --- |
| **Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihrem Projekt?** (max. 500 Zeichen) |
| Bitte formulieren Sie die Ziele (Ober- und Teilziele) Ihres Projekts anhand der SMART Kriterien (spezifisch, messbar, angemessen, realistisch, terminiert). |

# Dokumentation und Evaluation

|  |
| --- |
| **Dokumentation** (max. 100 Zeichen) |
| Wie erfolgt die Projektdokumentation? (z.B. regelmäßige Berichterstattung) |

|  |
| --- |
| **Evaluation und Qualitätssicherung** (max. 500 Zeichen) |
| Woran soll die Erfüllung der Ziele des Projekts gemessen werden? Welche Instrumente der Evaluation werden eingesetzt? |

# Nachhaltigkeit und Einbindung der kommunalen Ebene

|  |
| --- |
| **Ist Ihr Vorhaben Teil einer kommunalen Gesamtstrategie?** |
| **nein**  **ja** |
| **Wenn ja, wie lautet diese?** |
|  |

|  |
| --- |
| **Haben Sie die örtlich zuständige Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) bzw. bei Projekten mit Suchtbezug das örtlich zuständige kommunale Netzwerk für Suchtprävention und Suchthilfe eingebunden?** |
| Einbindung der Geschäftsstelle der KGK/ des/ der kommunalen Suchtbeauftragten  Einbindung der Kommunalen Gesundheitskonferenz/ des kommunalen Netzwerks für Suchtprävention und Suchthilfe  keine Einbindung erfolgt |
| **Bitte beschreiben Sie, wie die Einbindung erfolgt** (max. 500 Zeichen) |
|  |

|  |
| --- |
| **Kooperationspartner** (max. 500 Zeichen) |
| Welche Kooperationspartner (und Netzwerke) werden einbezogen, um eine nachhaltige Umsetzung vor Ort zu gewährleisten? |

|  |
| --- |
| **Gibt es ein Entscheidungs- und Steuerungsgremium für Ihr Projekt?** |
| **nein**  **ja**  **geplant** |
| **Wenn ja, wer sind die Beteiligten?** |
|  |

|  |
| --- |
| **Ausblick, Nachhaltigkeitskonzept** (max. 1.000 Zeichen) |
| Stellen Sie bitte dar, wie ob und wie das Projekt nach Auslaufen des Förderzeitraums fortgesetzt werden soll. Welche Maßnahmen sind hierzu geplant (z.B. Gemeinderatsbeschluss zur Weiterfinanzierung von Personalstellen etc.)? |

# Finanzierung

Bitte fügen Sie dem Projektantrag einen detaillierten Kosten- und Finanzierungsplan bei. Nutzen Sie hierzu das entsprechende Formular.

|  |  |
| --- | --- |
| **Geplante Gesamtkosten:** |  |
| **Verfügbare Eigenmittel:** |  |
| **Drittmittel:** |  |
| **Beantragte Förderung:** |  |

|  |
| --- |
| **Bitte geben Sie an von wem die Drittmittel eingebracht werden** |
|  |

# 

|  |
| --- |
| Senden Sie den unterzeichneten Antrag im Original an die Geschäftsstelle der Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg. Senden Sie den Projektantrag zudem per E-Mail an [praeventionsstiftung@sm.bwl.de](mailto:praeventionsstiftung@sm.bwl.de) und setzen Sie die jeweilige zuständige Geschäftsstelle der örtlich zuständigen Kommunalen Gesundheitskonferenz bzw. des örtlich zuständigen Netzwerks für Suchthilfe und Suchtprävention in CC! |

**Erklärung:**

Hiermit erkläre/n ich/wir, dass ich/wir die Förderungsgrundsätze als verbindlich anerkenne/n:

* Die in diesem Antrag gemachten Angaben sind wahrheitsgemäß und vollständig. Alle relevanten Änderungen des Projekts und seiner Finanzierung werden der Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg unverzüglich mitgeteilt.
* Mit dem Projekt dürfen nur in Übereinstimmung mit der Stiftungssatzung stehende Zwecke unter Berücksichtigung des „GKV-Leitfadens Prävention“ sowie der formulierten Fördervoraussetzungen und Ausschlusskriterien verfolgt werden (vgl. „Übersicht über Fördervoraussetzungen und Ausschlusskriterien zur Förderung kassen- bzw. trägerübergreifender Projekte gem. § 5 Landesrahmenvereinbarung Baden-Württemberg über die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg“).
* Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in Abstimmung mit der Stiftung. In allen Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk, Fernsehen, neuen Medien und in eigenen Publikationen wird ausdrücklich, in angemessenem Umfang und unter Verwendung des Logos der Stiftung und der Unterstützer der Kooperationsvereinbarung hingewiesen.
* Die Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg kann die Projektdaten speichern und an Dritte weitergeben, soweit dies für die geplante Förderung des Projektes und für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung notwendig ist.
* Die Finanzierung des Gesamtvorhabens ist gesichert.
* Über die Förderung entscheidet der Koordinierungsausschuss.
* Die Ablehnung eines Förderantrages erfolgt schriftlich ohne Angabe von Gründen.
* Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung.
* Alle Modalitäten zur Förderung werden in einem Bewilligungsschreiben geregelt.

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Ort, Datum Unterschrift des Antragstellers

1. http://www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de/ [↑](#footnote-ref-1)